

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Gemse; Steinbock; Mufflon

HANDBUCH

**17-1 *Gams-, Stein- und Muffelwild* : Biologie, Lebensweise, Besonderheiten / Armin Deutz, Gunther Greßmann, Veronika Grünschachner-Berger, Flurin Filli. - Graz ; Stuttgart : Stocker, 2017. - 215 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-7020-1626-5 : EUR 29.90
[#5133]**

Neben den im Untertitel - Biologie, Lebensweise, Besonderheiten - genannten Merkmalen des vorgestellten Wildes, hätte ruhig ein vierter Schwerpunkt des Bandes genannt werden können: die Jagd. Denn sowohl das Vorwort („Deshalb wurde dieses Buch nicht nur für Jäger, sondern auch für andere Interessierte verfaßt“) als auch der hintere Einband („Dieses sehr informative Jagdsachbuch“) weisen auf diese Zielgruppe hin. Diese Gewichtung läßt sich auch am Seitenumfang erkennen. Von den 192 fachlichen Seiten (ohne Anhänge und Vorwort) sind, wenn man noch die Krankheitsbilder hinzunimmt, gut 47 % jagdlichen Themen gewidmet.¹ Nach einem sehr kurzen geschichtlichen Exkurs zu den behandelten Wildarten, wird ebenso knapp die zoologische Einteilung einschließlich der Kreuzungsproblematik speziell beim Muffelwild behandelt. Es verwundert schon, daß bei der systematischen Zuordnung – Klasse, Ordnung, Unterordnung, Familie, Unterfamilie, Gattung, Art - auf die lateinischen Bezeichnungen verzichtet wird. Der Steinbock heißt nun einmal *Capra ibex* (Linnaeus, 1758); die Gams *Rupicapra rupicapra* (Linnaeus, 1758). Lediglich die Benennung des Muffelwildes ist ein wenig diffus. Hier findet man in der Fachliteratur: *Ovis orientalis* (Gmelin, 1774), *Ovis ammon gmelini* (Blyth, 1840) oder *Ovis orientalis musimon* (Pallas, 1811). Aber auch das gehört in ein Sachbuch. Daß Gams- und Steinwildprodukte eine heilsame Wirkung haben sollten, erfährt man in einem kleinen Abschnitt. Dieser Aberglaube hat sicher auch zum Bestandsrückgang beigetragen. Es ist schon traurig, daß sich der Aberglaube an heilsame Körperbestandteile so hartnäckig hält, wenn man an die Problematik mit Produkten von Nashorn, Elefant oder Tiger denkt. Zoologischer geht es in den Kapiteln über Körperbau, Sozialverhalten, Kommunikation, Anpassung an den Lebensraum und Ernährung zu. Veterinärmedizinisch ist das Kapitel über Krankheiten sicher sehr interessant. Ein beeindruckendes Spektrum

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/110147954x/04>

an Bakterien, Parasiten, Viren, Pilze, Mißbildungen und Tumoren macht den Tieren arg zu schaffen. Dem Einfluß des Wildes auf die Waldvegetation, z.B. Verbiß oder Trittschäden, wird ein eigenes Kapitel gewidmet und ist ein beliebtes Streitthema zwischen Jägern und Förstern,² das aber hier nicht erbittert diskutiert wird. Die Kapitel über die „Bewirtschaftung“ des Wildes, ein freundlicherer Begriff als Bejagung, das Ansprechen, Wildbrethygiene, Ausrüstung und Brauchtum sind die Abschnitte, die speziell für Jagdausübende interessant sind. Das Literaturverzeichnis ist sehr umfangreich, auf Internetadressen³ wird leider verzichtet. Wie hoch der Gesamtbestand an Gams-, Stein- und Muffelwild im Alpenraum ist und wie hoch die jährlich erlegten Strecken sind, hat der Rezensent im Buch nicht gefunden, vielleicht auch übersehen. Das Stichwort „Bestand“ liefert hierzu jedenfalls keine Daten. Dieses reich bebilderte Werk ist eine gute und kompakte Einführung in die Lebensweise und den Lebensbereich der drei Wildarten, die speziell Jagdbegeisterte ansprechen wird. Für den „gemeinen“ Berg- und Naturfreund, der wahrscheinlich in seinem Leben noch nie einen Steinbock, mit Glück mal eine Gams gesehen hat, ist dieses Buch weniger interessant.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8222>

² <http://www.zeit.de/2016/44/bayerische-alpen-bayern-foerster-karwendel-gaemsen> [2017-02-25].

³ Z.B. <http://www.wald.de/das-gamswild-rupicapra-rupicapra-l/> [2017-02-25] oder http://www.wildtierportal.bayern.de/wildtiere_bayern/085402/index.php [2017-02-25].